



TRANSFORMATIONEN

30 KÜNSTLER GESTALTEN
STADTBEKANNTTE SCHEIBEN

DANIEL AMADEUS SKULPTURAL . **EVA BLANCHÈ** MALEREI MISCHTECHNIK . **NICK BÖTTICHER** BLEIVERGLASTE ZEICHNUNG . **ELISABETH BROCKMANN** LEUCHTKASTEN . **JAN DAVIDOFF** MALEREI . **DUO EMPFANGSHALLE** SANDSTRAHL MIT LEUCHTSTOFFRÖHREN . **ANITA EDENHOFER** FIGUREN AUSGESCHNITTEN SKULPTURAL . **MANFRED EGENDER** MALEREI . **ANDREAS FEIST** SKULPTURAL . **WOLFGANG FLATZ** 3 SCHEIBEN: GRAFFITI / EINSCHUSSLOCH / ? . **ROGER FRITZ** FOTOGRAFIE AUFGEDRUCKT. **MARINA HERRMANN** MALEREI . **OTTMAR HÖRL** FOTOGRAFIE AUFGEZOGEN . **MICHAEL HOFSTETTER** SCHRIFTBILD SIEBDRUCK . **PETER KEES** VERGOLDET MIT DIRIGAT . **FRANZISKA KNEIDL** KERZENBILD MALEREI . **HANNE KROLL** MALEREI . **ALFRED KURZ** SKULPTUR . **VOLLRAD KUTSCHER** SANDSTRAHLZEICHNUNG . **PETER REILL** SIEBDRUCK DIGITAL . **RIVKA RINN** FOTO AUFGEZOGEN . **ROMER & RÖMER** MALEREI . **IVAN SCHMIDT** SCHRIFTBILD . **MAXIMILIAN SEITZ** MALEREI . **VOLKER SIEBEN** MALEREI . **BARBARA SPAETT** SKULPTURAL . **ALIREZA VARZANDEH** MALEREI . **ADRIAN WALD** MALEREI . **YUSOB KIM** MALEREI

Die Fassade des ehemaligen Heizkraftwerks in der Müllerstrasse war Grundlage einer kreativen Auseinandersetzung mit einem Stück Gärtnerplatzviertel. Aus Bauelementen wurde Kunst.

Seit 1954 gehörte die Verglasung der Fassade zum vertrauten Stadtbild im Münchner Zentrum. Sie sollte nicht sang- und klanglos verschwinden, sie sollte in eine Form gebracht werden, die Erinnerung möglich macht und zugleich Neues kreiert.

30 von Galeristen, Kuratoren, Kunstjournalisten und Professoren der Akademien vorgeschlagene Künstler haben sich mit dieser Idee und dem ungewöhnlichen, auch sperrigen Material auseinandergesetzt. Die Ergebnisse sind vielfältig und überraschend.

MÜNCHEN, JAHNSTRASSE 18, 20. bis 23. OKTOBER 2011

EINE AUSSTELLUNG VON THE **7** SEVEN

ai|p alpha invest
Projekt GmbH

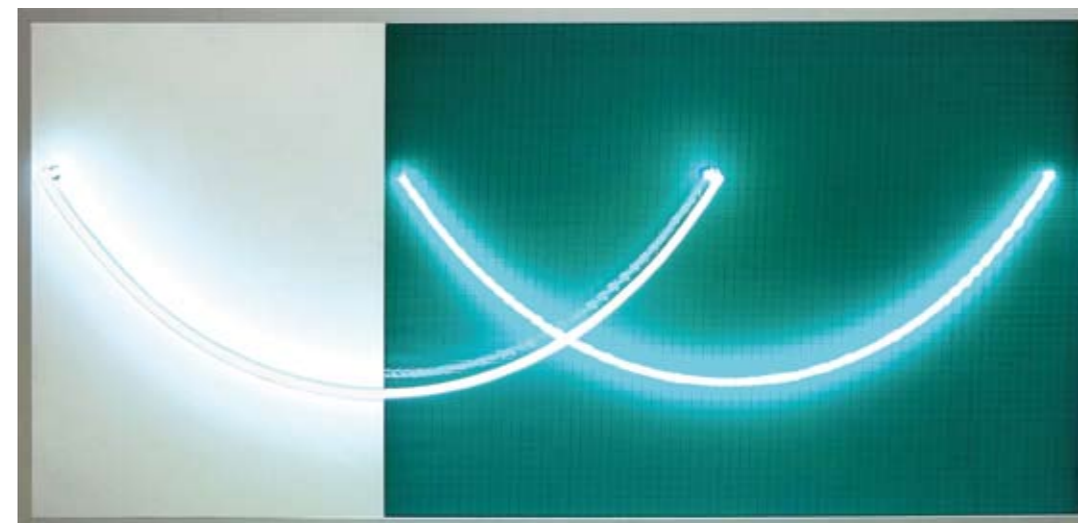
LB[≡]BW
Immobilien

GALERIE KAMPL

DANIEL AMADEUS

1978 geboren in München
lebt und arbeitet in München
Studium der Architektur und Kunst
Sommerakademie für bildende Kunst, Salzburg
University of applied science, München
University of East London

seit 2009 als Künstler aktiv
2009 Kunstprojekt „Mikro Helden“ für das Münchner Filmfest, gefördert von der RischArt Kunstförderung



BILDBESCHREIBUNG
Zwei Neonbögen. Ein Neonbogen vor der Glasscheibe,
ein Neonbogen hinter der Scheibe.
Minimalistisches Objekt

TITEL „2 Neonbögen“ | Jahr 2011 | Größe 70 x 150 x 15cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München. Aluminiumrahmen, Plexiglas, Neonbögen, Transformator

EVA BLANCHÈ

- 1980 geboren in Burglengenfeld
lebt und arbeitet in München und Edhäusel
- 2001 – 2009 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Gerd Dengler und Prof. Anke Doberauer
- 2005 – 2009 Stud. Werkstatt-Assistenz in der Studienwerkstatt für Tiefdruck bei Thomas Sebening
- 2009 Diplom für Freie Malerei und Grafik als Meisterschülerin bei Prof. Anke Doberauer
- seit 2010 Assistentin der Klasse Prof. Anke Doberauer
- AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)**
- 2007 Frau ist anders, Galerie Filser&Gräf, München
- 2009 Positionen, Allianz Akademie Köln, (Katalog)
- 2010 Über Kitsch - German Contemporaries, VynerStudio, London; zu mir oder zu dir?, Halle50, München (Katalog)
- 2011 Pink Fish, temporärer Projektraum TH51, München
- STIPENDIEN/FÖRDERUNGEN/ANKÄUFE**
- 2005 Stipendium für Studienaufenthalt an der School of Arts and Cultures der University of Newcastle upon Tyne, England
- 2008 Artist-in-Residence-CH-Graubünden-Stipendium für die Lithographie- und Radierwerkstatt, Schloss Haldenstein, Schweiz
- 2009 Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, BBK Niederbayern und LfA Förderbank
- 2010 Ankauf der Stadt Passau/Oberhaus Museum

BILDBESCHREIBUNG

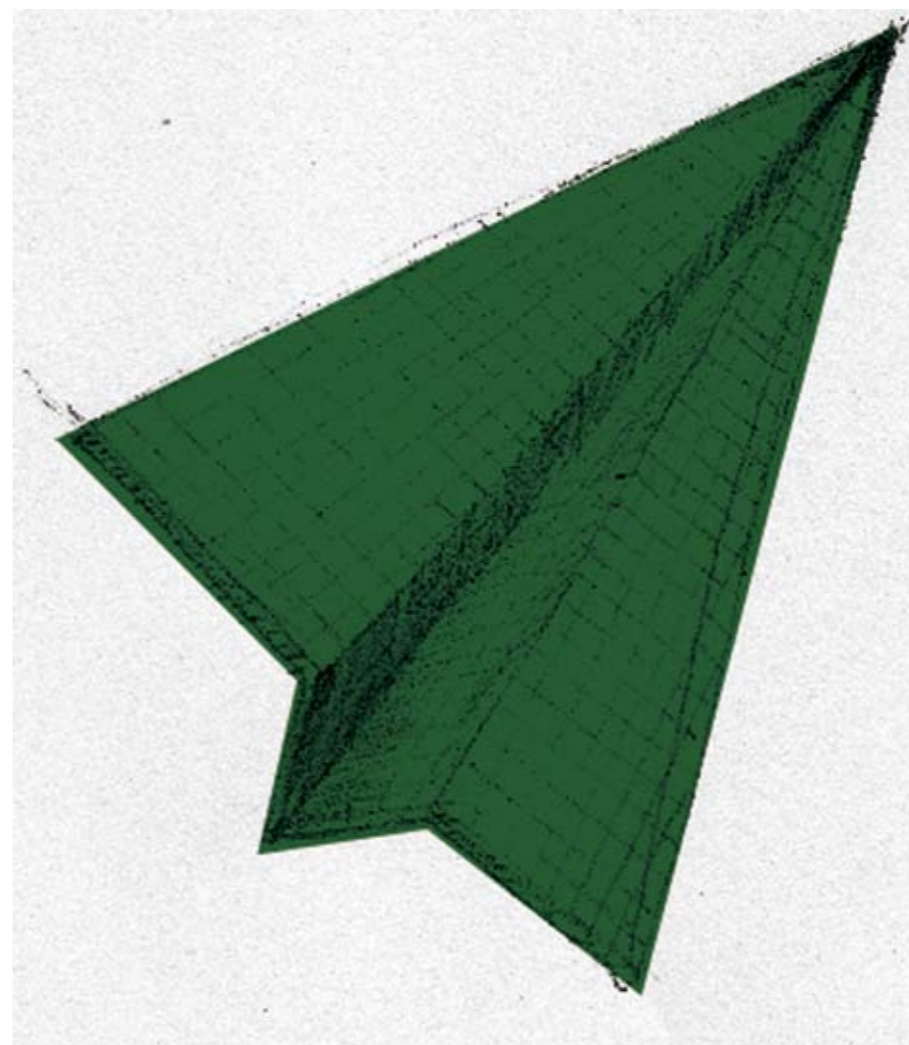
Die spezielle Fensterglasstruktur und das Besondere, Auffällige daran, der innenliegende Draht, wird von mir als erotisierendes Strumpfhosengewebe interpretiert. Dieses Motiv reizt, lockt – wie das Gärtnerplatzviertel einen besonderen Ruf genießt! Reizvoll – nicht mehr nur für besondere gesellschaftliche Gruppierungen sowie Künstler, Galerien und ausgefallene Läden, sondern auch für junge Familien, die das ungezwungene und tolerante Flair dieses Viertels schätzen.



TITEL „Variation in Strumpfhose“, 2-teilig | Jahr 2011 | Größe je 106 x 75 cm | TechnikOriginal Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Lack auf Drahtglas

NICK BÖTTICHER

- 1974 geboren in München
1996 – 1999 Studium bei Prof. Olaf Metzler Akademie der Bildenden Künste München, Meisterschüler
1999 – 2004 Studium bei Prof. Peter Kogler
2004 – 2006 Studium bei Prof. Zobernigg
- AUSSTELLUNGEN**
- 1999 „Schöpfung“, Diözesanmuseum, Freising
2000 „Disco Wilhelm Reich“, Medienturm, Graz; 16 VIDEOS, Wewerka Pavillon, Münster; Kunstbüro Hasenberg, München
2001 „END IN THE KITCHEN“, Art A.t.o.m.-Galerie, Wien
2002 „Log“, Galerie zed dos bois, Lissabon; „Bewegt“, Kunstverein Ingolstadt
2003 „KunstPraxis“-Siemens Arts Program, München; „Kunststudenten stellen aus“, Bundeskunsthalle Bonn
2004 „le petit garçon“, kjubh, Köln; Rote Zelle, München; „Ohne Kohle“-Filmfestival, Filmcasino, Wien; „Just what is it...#1“, Kunstraum Innsbruck; „Gruppenausstellung“ Galerie Antik, Berlin
2005 „Kunst nach 45“, MAK NITE, Museum für angewandte Kunst, Wien
2006 „Yba - Young Bavarian Art“, Gagosian Gallery, Berlin; „WIE LAUT WIRD ALLES“, Praxis Fassbinder, Münchner Kammerspiele und „Erzählungen-35/65+ Two Generations“, Kunsthaus Graz; DIAGONALE, Filmfestival Graz; crossing europe, Filmfestival, Linz; dokumentART – Europäisches Festival, Neubrandenburg; „Boring, falling, loving“, Top Kino, Wien
2007 „Die Ersten Jahre der Professionalität“, Galerie der Künstler, München; „Vienna independent Shorts“-Filmfestival, Schikaneder Kino, Wien; „BimboBox“, München
2008 „Artist`s Choice“, Galerie Meyer Kainer, Wien
2009 „Kelch mit Elch“-Projektraum der Galerie Six Friedrich Lisa Ungar, München; „BimboBox2“, München
2010 „BimboBox3“, München; „Ohne Filter“, Eichstätt, „BimboBox4“, München
2011 „Gira la Testa“ Galleria Gentili, Italien; „BimboBox5“, München



BILDBESCHREIBUNG

In der Arbeit „Fliescher“, transformiert der Künstler die Fassadenscheibe in das Format eines Papierfliegers, um neue Botschaften an die Stadt zu übermitteln.

TITEL „Fliescher“ | Jahr 2011 | Größe ca. 110 x 28 x 28 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Glas geschnitten, geklebt

ELISABETH BROCKMANN

1955 Fotografie, Objekte, Installationen
1974 – 1981 Studium Kunstakademie Düsseldorf bei Gerhard Richter
1983 Galerie Schöttle, München
1994 Galerie Rolf Ricke, Köln
1997 Galerie Wittenbrink, München
1998 Centre National de la Photographie, Paris; Galerie Rolf Ricke, Köln
2000 Residenz-Theater, München: Outdoor-Installation „Der digitale Blick“
2001 OK-Zentrum für Gegenwartskunst, Linz; Galerie Wittenbrink, München: „Icons“, Galerie Schuler, Düsseldorf
2002 – 2007 Albertinum, Dresden – Außeninstallation



TITEL „Brian“ | Jahr 2011 | Größe 100 x 70 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Direkt-
druck, Leuchtkasten

JAN DAVIDOFF

- 1976 geboren in Norden
lebt und arbeitet in München und Utting am Ammersee
- 2009 Diplom Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Günther Förg – Malerei
AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)
- 2011 Kunstclub Hamburg - Ruf der Menge – Hamburg; Galerie Maurer – Neue Bilder – Frankfurt; Galerie Terminus – Davidoff meets Polke – München
- 2010 Galerie Maurer – Gruppenausstellung – Frankfurt; Essenheimer Kunstverein – Versteigerung; Galerie Getreidegasse – Flüchtig – Salzburg
- 2009 Essenheimer Kunstverein – Versteigerung; Galerie Terminus – Gruppenausstellung – München; Galerie Biedermann – Künstler der Galerie – München; Frankfurter Kunstkabinett – Architekturen; Aando fine art – Überfüllung – Berlin; Galerie Maurer – Gruppenausstellung – Frankfurt; Galerie Schöneck – neue Werke – Basel/Riehen; Galerie Terminus – crossing – München
- 2008 Galerie artMbassy - Künstler der Galerie – Berlin; 5 Jahre Raum 500 – kleine Arbeiten – München; Arcademi.com – Mal Daheim – München; Galerie Biedermann – Künstler der Galerie – München; Galerie Maurer – black 'n' gold – Frankfurt; Galerie Terminus – 9 Positionen der Müncher Akademie – München; mbf – Kunstprojekte – black 'n' gold – Freiburg; Galerie Maurer – Art Karlsruhe – „One Artist Show“
- 2007 Galerie Biedermann – München; Galerie Maurer – way in way out – Frankfurt; M.O.M.A. Eidelstedt – Hamburg; Allianz/Mondial – München; Schütz und Staby – München
- 2006 Galerie artMbassy – Rom; Galerie Traversée – München; Galerie Biedermann – München; Sammlung Stankiewicz – Burg Raabs Österreich; Galerie 18 m – Terminal 2 – Berlin; Galerie artMbassy – Terminal 1 – Berlin
- 2005 Msf Kunstverein Freising – Line up; Museum der unerhörten Dinge – Galerie 18 m – Berlin; Galerie Traversée – Ortung – München; Auswärtiges Amt – Virtuelle Galerie – Berlin; Rodenstock – München Sommerkunstfest Feierwerk – München; Kranhalle – look @ – München
- 2004 Hotel Maritim – Auktion – Köln; Bundesgartenschau – evergreen – München
- 2003 Galerie Thomas – Art Cologne – Köln; Galerie Thomas – Kunstmesse München; Säulenhalle Landsberg am Lech; ADAC Skulpturen zum 50. Jubiläum; Förderpreis der Bayrischen Landeszentrale für neue Medien: Förderpreis ADAC
- 1998 Eröffnung der Kulisse Waschbar – München; Mitarbeit an verschiedenen Szenenbildern für TV, Theater, Kino

BILDBESCHREIBUNG

Ein neuer Themenkomplex im Werk des Künstlers Jan Davidoff stellt völlig unberührte, ursprüngliche Urwaldlandschaften dar. Davidoff gliedert sich damit in die kunsthistorische Tradition des Landschaftsbildes ein. In den neuen Arbeiten fügt Davidoff zarte Schleier abstrakter Malspuren und Lichtreflexe hinzu, hinter denen die Schattenstrukturen der fotografischen Vorlagen zurücktreten. Auf diese Weise entsteht ein bewegter neuer künstlicher Tiefenraum. Manchmal gefährlich bedrohend, manchmal überraschend seine Geheimnisse nur dem preisgebend, der sich auf diese wuchernde Kraft einlässt.



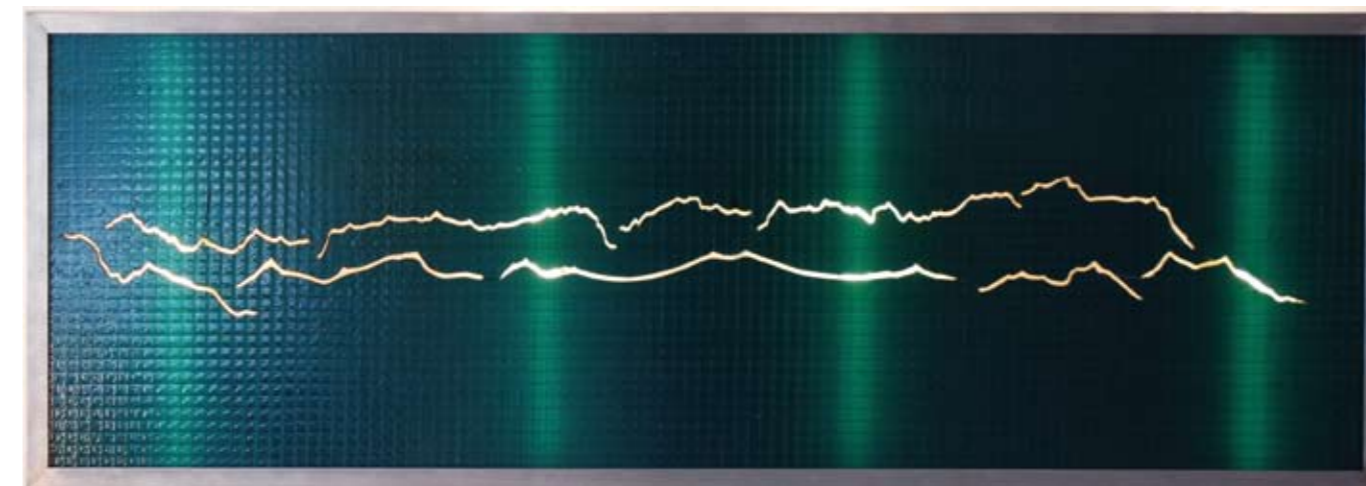
DUO EMPFANGSHALLE

Seit 1996 arbeiten Corbinian Böhm und Michael Gruber unter dem Namen Empfangshalle als Team an künstlerischen Konzepten. Beide, geboren Mitte der sechziger Jahre, absolvierten das Studium an der Akademie der Bildenden Künste München als Meisterschüler mit Diplom.

Empfangshalle arbeitet nicht in hermetischen Kunsträumen, sondern begreift sich selbst als ein eigener Raum mitten in der Gesellschaft, ein eigenes Display, das andockt oder sich überstülpt. Infrastrukturelle Eingriffe machen unsichtbare oder unbewusste Elemente sichtbar. Die Projekte sind temporäre, präzise, mit Momenten des Zufalls operierende Inszenierungen.

ARBEITEN, PROJEKTE, AUSSTELLUNGEN UND PREISE (AUSWAHL)

- 2011 „Hinterm Horizont“, Ausführung des gewonnenen Kunst am Bau Konzeptes für die JVA Heidering, Berlin
- 2010 „The Benjamin project“, Einzelausstellung, He Xiangning Art Museum, Shenzhen, China
- 2009 „Art on Site“ NCCA Moskau und Goetheinstitut, 3. Moskow Biennale, Russia; „Beauty and the beast“, Art on Site, NCCA Kaliningrad, Russia, „Kunst zur Arbeit“, Opelvillen, Rüsselsheim, „The Benjamin project“, Gallery Diet, Miami, USA, „Paradiso“, Diözesanmuseum Freising
- 2008 „the voyage beyond time“, China Cup, Shenzhen, China; „seesaw“, Dina4, Atelier, Berlin; „golden gate“, Kunst am Bau Projekt, Schulzentrum Fürstenfeldbruck; „Paradoxien des Öffentlichen“, Wilhelm Lehbruck Museum, Duisburg; „Werkschau“, Kunsthaus Raskolnikow und öffentlicher Raum in Dresden; SteinerStiftung für „The Benjamin project“
- 2007 „Mobile journey“, 52. Biennale d'Arte di Venezia, Italy; Fototriennale Esslingen, „Woher Kollege Wohin Kollege“; „urban stories“, Berlin
- 2006 Image Flux: China, Guangzhou, China, „as if we were alone“, Ars Electronica, Linz, Austria „der hausderkunst preis“, Kunstpreis Haus der Kunst, München; „as if we were alone“ Filmfest München; Eröffnungsausstellung im „H2“, Augsburg; „Klopstockstr. Haus 6“, Petuelpark München
- 2005 „Willkommen in Leipzig“ im Rahmen von „Zwischengrün“, Kunstverein Leipzig; „Ein Kreuz für das 21.Jhd“ Diözesanmuseum Freising; „ge:i hin ho:l“, Kunstprojekt mit Megaplakaten, ortstermine, München
- 2004 „Schichtwechsel“, Halle 14, Leipzig, Werkschau in der Galerie Raskolnikof, Dresden



BILDBESCHREIBUNG

Die Neonröhren erinnern an das Industriedenkmal, von dem die Glasplatten stammen.
Das Bild der Alpen, das jahrelang in der Glasfassade des Kraftwerks
widergespiegelt wurde, hat sich quasi eingebrannt.
Somit wird ein Teil der Geschichte des Turms konserviert, wie auf einer Fotoplatte.

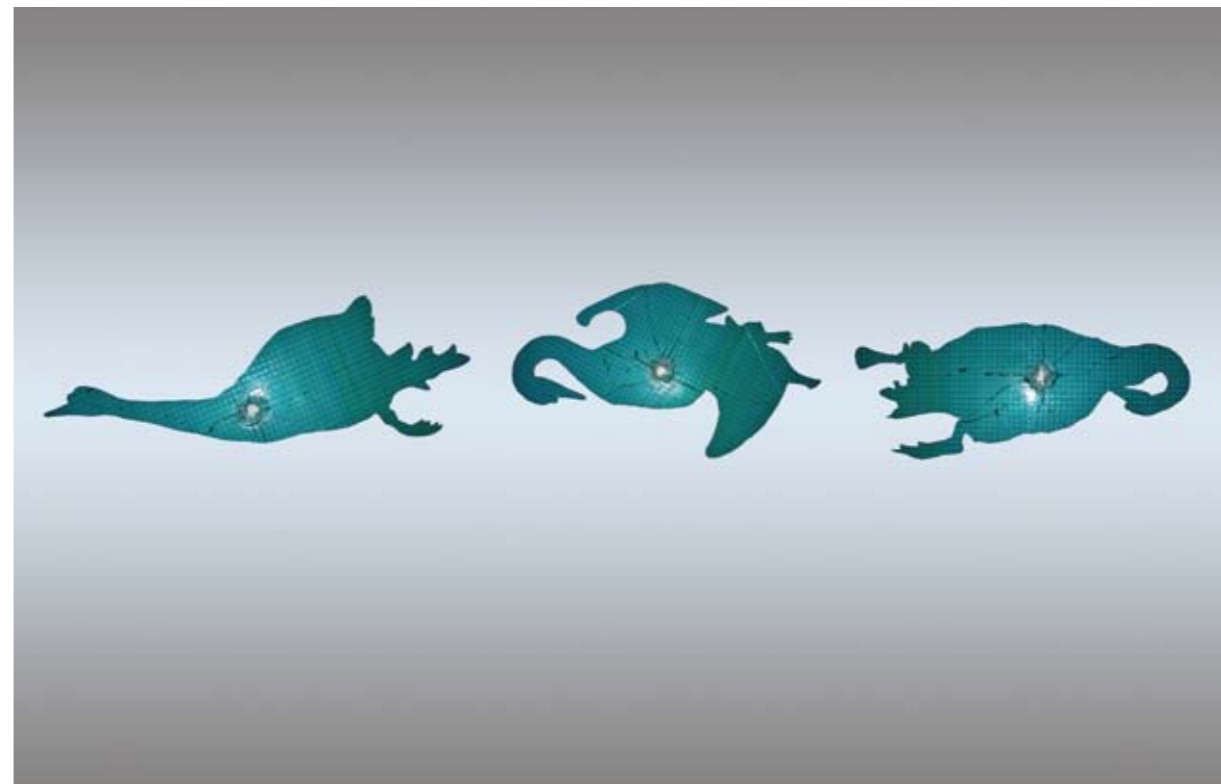
TITEL Isarpeak | Jahr 2011 | Größe 50 x 150 x 8 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Wasserschnitt, Neonröhren, Aluminiumrahmen

ANITA EDENHOFER

1989 – 1993 Ährenfeld-Grundschule Gröbenzell
1993 – 2001 Gymnasium Puchheim
2004 – 2010 Studium an der Akademie der bildenden Künste München
bei Prof. Hermann Pitz und Prof. Stephan Huber, (Examen 2009, Diplom 2010)
seit Okt 2010 PhD of Fine Art an der University of Newcastle upon Tyne, Stipendium der University of Newcastle
2003 – 2004 Praktikum bei dem Künstlerduo „Empfangshalle“, München

AUSSTELLUNGEN UND WETTBEWERBE (AUSWAHL)

2006 Ist jetzt egal, Ausstellung PUC, Puchheim
2006 Tapetenwechsel, Kunst am Bau Projekt im Studentenwohnheim am Stiftsbogen, München
2006 INVASION 4, Ausstellung Pasinger Fabrik, München; Allan Kaprow, Ausstellung Haus der Kunst, München
2009 Der Große P, Ausstellung katholische Akademie, München; Wunderkammer, Ausstellung Färberei, München
2010 Examenspreis, AdbK München
2010 Debütantenausstellung, AdbK München
2010 Kunst.Halt.Design, Ausstellung Galerie Neumeister, München
2010 Stipendium der University of Newcastle upon Tyne
2011 For now we see, Ausstellung University of Newcastle, Newcastle upon Tyne
2011 18. Aichacher Kunstpreis, Ausstellung im Kunstverein Aichach



BILDBESCHREIBUNG

Die Arbeit Jagdstrecke zeigt Silhouetten von drei offensichtlich toten Schwänen.
Jede der Silhouetten ist mit einem Einschussloch versehen.

Eine Jagdstrecke bezeichnet immer die gesamte zur Strecke gebrachte Beute
nach einer Gesellschaftsjagd. Die Arbeit bezieht sich auf die
lange Jagdtradition der bayerischen Könige. Der Schwan ist in Bayern ein königliches Symbol,
was vor allem auf König Ludwig II zurückzuführen ist.

TITEL Jagdstrecke, 3-teilig | Jahr 2011 | Größe je ca. 30 x 50 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Wasserschnitt, Einschussloch

MANFRED EGENDER

- 1954 geboren in Schnepfau/Vlbg.
1974-1978 Hochschule für Angewandte Kunst Wien / Prof. Oberhuber
1979 DAAD-Stipendium Hochschule der Künste Berlin und Freie Universität Berlin
1985 Staatsstipendium
AUSSTELLUNGEN
2000 Art-Suite, Hotel Messmer Lochau mit T. Fink; Kunst 2000 - Künstlerhaus Bregenz
2001 Art Cologne Köln
2002 Galerie Schmidt - Hall in Tirol; Galerie U. Müller – Köln; Art bodensee (G. Schmidt)
2003 Michigan State University (East Lansing) USA, Hankins Gallery (East Lansing) USA
Kunstmuseum St. Gallen (CH)
2005 Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, Bregenz; Allerart Bludenz „Sommerausstellung“ mit Ch.Lutz und H. Lampert;
Galerie U. Mueller Köln „Counterintuitive“ (D)
2006 Galerie K12 Bregenz; „Programm 5“ Galerie Erhart Witzel, Wiesbaden (D)
2007 Galerie Mueller „Variation der Wiederholung“; Galerie Goldener Engl, Hall i. T.
2008 Galerie Feurstein „Kunststücke“ Feldkirch; Galerie Mueller Köln
2009 Galerie Feurstein – Raum für aktuelle Kunst; Kunstmesse Zürich; Galerie Schmidt Reith/T
(H. Nitsch, Oberhuber, Schmalix Gasteiger); Künstlerhaus Bregenz „Das Porträt“
2010 Kunstmesse Karlsruhe (Galerie Feurstein); Art bodensee, Schaulager Feldkirch; aspekte 90, Kunstmesse Zürich; ORF Zentrum
Dornbirn
2011 Galerie Feurstein Feldkirch „Farbkörper“; Art Karlsruhe; Galerie Schmidt Reith i. Alpbachtal; Art bodensee; Künstlerhaus Wien;
Galerie Ulrich Mueller Köln



ANDREAS FEIST

- 1968 geboren in München
lebt und arbeitet in Bamberg und München
- AUSBILDUNG**
- 2008 Diplom als Meisterschüler von Prof. Nikolaus Gerhart
2001 – 2007 Akademie der Bildenden Künste München
1997 – 2000 Berufsfachschule für Holzbildhauerei, München
- EINZELAUSSTELLUNGEN**
- 2011 Diözesanmuseum, Bamberg
2010 Naturkundemuseum, Bamberg, Villa Concordia, Bamberg, Hochchor der St. Stephanskirche, Bamberg;
Alcatraz Chapel Project, San Francisco; CA. OIL, Mojave National Preserve, CA
2009 Kunstverein Aichach
2008 Kunstraum Laichingen; Designsource Intl. SOMA, San Francisco, CA.
2007 Sealife München
- GRUPPENAUSSSTELLUNG**
- 2010 Stadtgalerie Villa Dessauer, Bamberg; Daehangno Arts Theater, Seoul, Süd Korea
2009 Kunstarkaden, München; Okgwa Art Museum, Süd Korea
2007 KraftWerkKunst/Open Art München, Galerie Kampl, München; Galerie MIRO, Prag, CZ; Stadtmuseum Bad Soden;
Galerie im Ganserhaus; Wasserburg Haus der Kunst München, GKA
- SAMMLUNGEN**
- Neues IT-Zentrum BMW, München; FIZ-BMW München; BMW-Werk Leipzig; KIS, Bad Staffelstein
- AUSZEICHNUNGEN STIPENDIEN**
- 2010 Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, Bamberg
2009 Stipendium des Staatsministeriums Bayern für Wissenschaft, Forschung und Kunst
2008 Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung; Landesförderbank Bayern
2006 tesa AG; LfA Kunstförderkalender
2004 1. Preis der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien; Kunstförderung der Hakle-Kimberly Corp. Deutschland
2003 Moshack-Bach Stipendium
2002 ZDF-Preis für Kleinplastik
2000 Stipendium SoAk Salzburg
1999 1. Preis BFS München, Danner-Stiftung; 2. Preis Maillet d'Or Strasbourg, Frankreich

BILDBESCHREIBUNG

Die Arbeit versteht sich als Reminiszenz auf die Raum-Installation, die anlässlich der Ausstellung KRAFT - WERK - KUNST 2007 im ehemaligen Heizkraftwerk stattfand. Ca. 20 Standisolatoren wurden in der Wand verankert und mit einem sirrenden Ton hinterlegt. Die Drahtglasscheibe von der Fassade des Turms erinnert an das Bauwerk und die Isolatoren an die Funktion des ehemaligen Heizkraftwerks als Energieerzeuger.

TITEL „ohne Titel“ | Jahr 2011 | Größe 150 x 106 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, gebohrt, Standisolatoren, Keramik



WOLFGANG FLATZ

Wolfgang Flatz wuchs in Dornbirn und Feldkirch auf.

1967 bis 1971 Lehre als Goldschmied

1972 bis 1974 In Graz studierte er das Fach Metalldesign an der Höheren technischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt.

1975 »emigrierte« (Original-Ton) er nach München und begann zunächst ein Studium der Goldschmiedekunst und dann der Malerei bei Karl Fred Dahmen und Günter Fruhtrunk. Zur gleichen Zeit studierte er Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Seit 1988 hat Wolfgang Flatz immer wieder Gastprofessuren in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Ländern inne.

2009 Am 24. Juli 2009 wurde in seiner Geburtsstadt Dornbirn das Flatz-Museum eröffnet.

Flatz bescheinigt sich selbst einen erheblichen Perfektionsdrang; so richtete er 1984 in München den Friseursalon »Rosana« nicht nur mit von ihm entworfenen Möbeln ein, sondern ersetzte die sonst üblichen Spiegel durch Videokameras bzw. -monitore. Die Wurzeln dieser Arbeitsweise liegen womöglich in seiner Ausbildung zum Goldschmied und Metalldesigner. Er hatte sich an der Münchner Akademie der Bildenden Künste auch in der Goldschmiedeklasse von Hermann Jünger beworben, dies allerdings mit Fotografien seines Körpers.

In der Folge entwirft er auch Bühnenbilder, etwa an den Münchner Kammerspielen. Er inszeniert selbst, so für die Opernfestspiele in München. Er gewinnt, mit Florian Aicher und Uwe Drepper, den Architekturwettbewerb zur »Laimer Unterführung«. Er realisiert die Videoskulptur »Modell America«, einen elektrischen Stuhl, bei dem ein Verurteilter im Todeskampf zu sehen ist und konzipiert Ausstellungen.

Sein Stück »Demontage II« wird in verschiedensten Variationen aufgeführt. In der Rosenheimer Fassung von 1987 durchbrach Flatz mit einem Presslufthammer eine Mauer, während eine Sopranistin Lieder deutscher Klassiker sang.

Anfang der 1990er Jahre verkaufte Flatz „Softkiller“, den ersten kaufbaren Computervirus. Dieses Programm wurde für 1.800 DM je Diskette im 20er Diskettenpack verkauft. Nach dem Start zeigte der Virus den Kopf des Künstlers und einige Warnungen. Übergang der Anwender diese wiederholt, so löschte Softkiller die Festplatte und zerstörte sich selbst. Sogar bayrische Behörden wurden auf das Programm aufmerksam und prüften, ob der Tatbestand der Computersabotage erfüllt sei. Flatz dazu: „Die Entscheidung triffst du beim Kauf. Was immer du damit auch anstellst – da beginnt die Anwendung.“

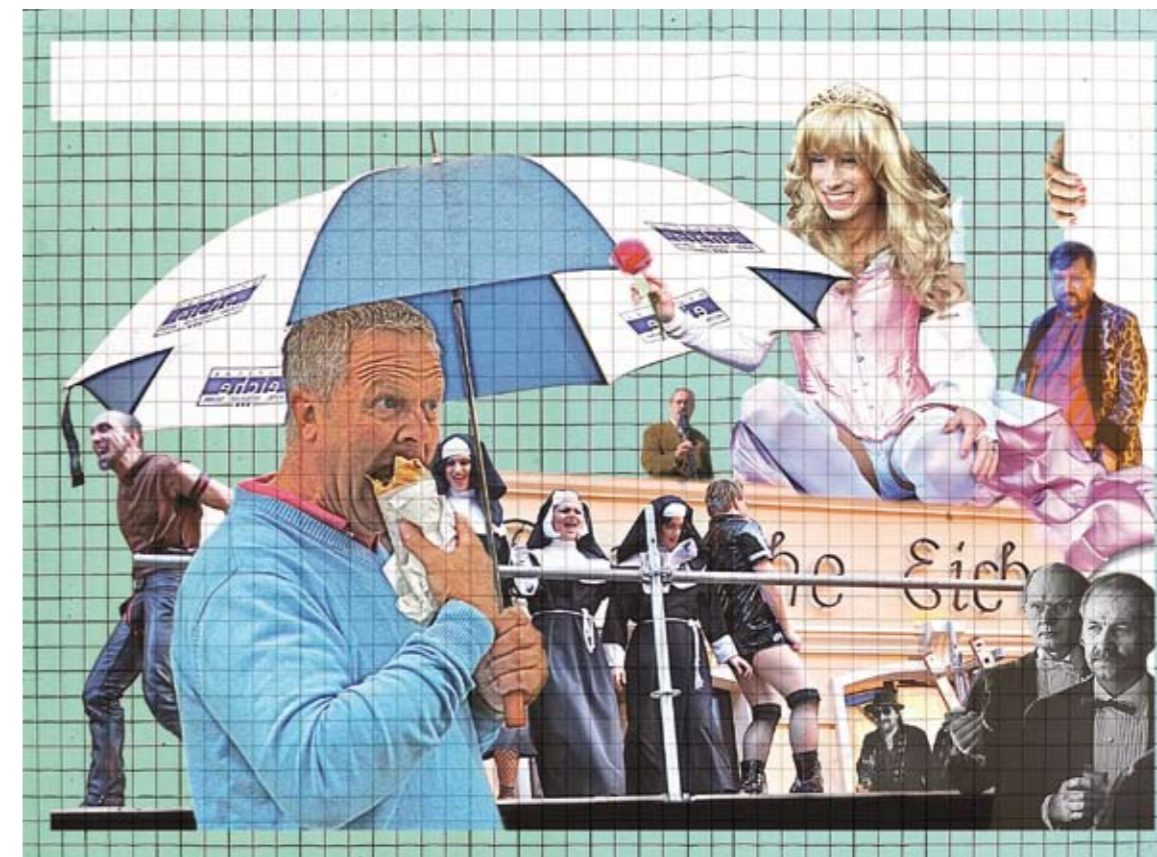
Einige Kunstkritiker vertreten die Meinung, dass Flatz aufgrund seines Hanges zur Trivialität der Pop Art näher stehe als der konzeptionellen oder Aktionskunst. Als Beispiele werden dafür seine Werkserien mit Titeln wie „Zeige mir einen Helden und ich zeige dir eine Tragödie“, „Einige mehr oder weniger wichtige historische Zwischenfälle“ oder „Die Liebe und der Tod“ herangezogen.



TITEL „Primzahlen“ (Lehman Brother’s, Ackermann und Co.) | Jahr 2011 | Größe 3-teilig je 106 x 75 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Einschüsse, verschiedene Kaliber

ROGER FRITZ

- 1936 geboren in Mannheim
arbeitete als Bäcker/Kellner/Baustoffgroßhandelskaufmann
- 1954-55 assistierte dem Fotografen Herbert List und machte das Fotografieren zu seinem Beruf. Arbeitete für Quick/Münchner Illustrierte/Stern/Französische Vogue
- 1954/1956 gewann Preise bei der Photokina.
Mitbegründer der Zeitschrift TWEN. Ging anschließend in die UFA-Nachwuchsschule in Berlin, assistierte bei Luchino Visconti.
Inszenierte 5 Spielfilme und viele Fernsehspiele. Darsteller in ca 30 Filmen
- 2009 Lead Award in Hamburg



BILDBESCHREIBUNG

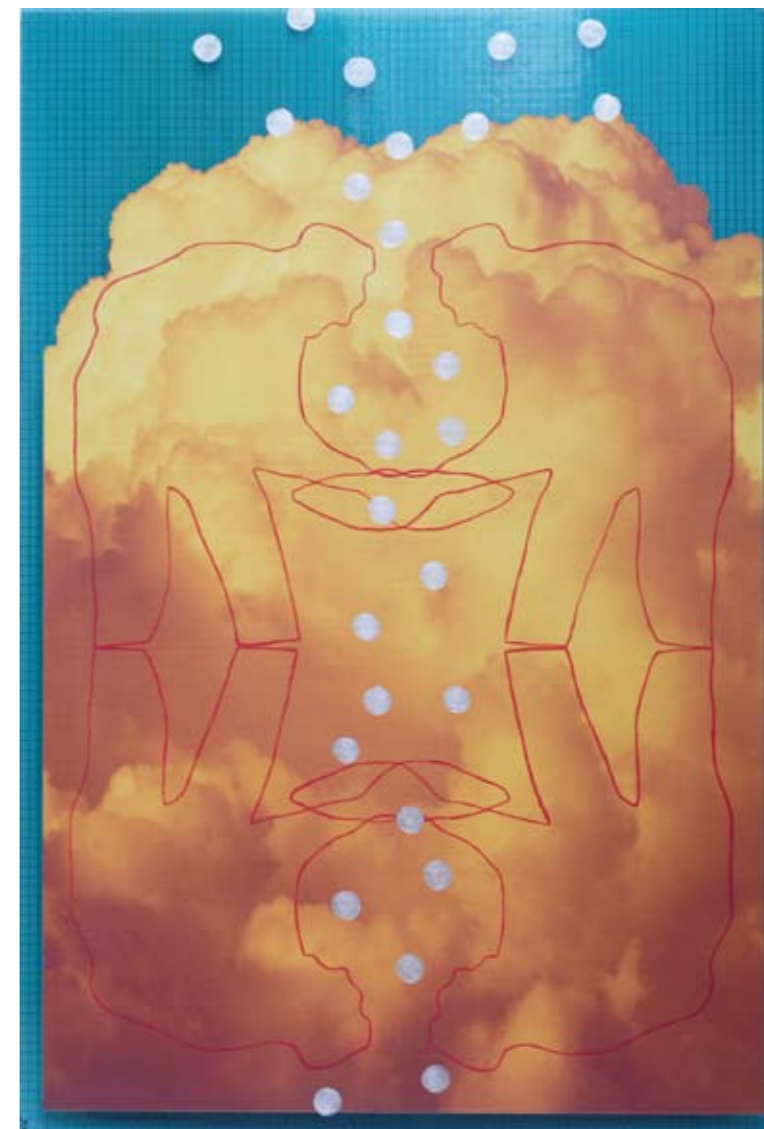
Wenn die Hexen vor der Deutschen Eiche spielen.
Zu Fassbinders Zeiten war dies unsere Stammkneipe.
Gärtnerplatzmilieu mit starker Erinnerung.

TITEL „Wenn die Hexen vor der Deutschen Eiche spielen“ | Jahr 2011 | Größe 100 x 140 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Direktdruck auf Glas

MARINA HERRMANN

- 1994 Diplom
1988 – 1994 Studium der angewandten Grafik und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München bei den Professoren Berger und Zeniuk
Marina Herrmann lebt und arbeitet in Köln
- STIPENDIEN**
2008 Projektförderung des Kulturamts der Stadt Köln für das Projekt StandOrte
2002 Stipendium der Prinzregent-Luitpold-Stiftung, Bayern
1998 – 2001 Atelierstipendium der Stadt München
1996 – 1997 Hochschulförderstipendium des Landes Bayern
- AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)**
2011 StandOrte-Muster der Kulturen, Oberbergischer Kunstverein, Gummersbach
Photographie, Galerie Albert Baumgarten Freiburg; Raumbilder/Bildräume, Galerie Seippel, Köln;
Farbtransmitter, Kunstverein Ebersberg
2010 StandOrte, Galerie Erhard Witzel, Wiesbaden (K)
2009 StandOrte, Galerie Haas, Ingolstadt
2008 StandOrte – Erste Einblicke Galerie Benninger, Köln

BILDBESCHREIBUNG
Die zu einem Ornament generierten Konturen von Heizern jonglieren mit silbernen Kreisen auf einer goldfarbenen Wolke.



OTTMAR HÖRL

- 1950 geboren in Nauheim
lebt in Frankfurt/Main, Nürnberg und Werthe
- 1975 – 1979 Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt/Main
- 1979 – 1981 Hochschule für Bildende Künste, Düsseldorf, bei Prof. Klaus Rinke
- 1978 – 1981 Stipendium der Deutschen Studienstiftung
- 1985 Gründung der Gruppe Formalhaut, mit den Architekten Gabriela Seifert und Götz Stöckmann
- 1992 – 1993 Gastprofessur an der TU Graz (mit Formalhaut)
- 1994 Förderpreis für Baukunst, Akademie der Künste Berlin (mit Formalhaut)
- 1997 art multiple-Preis, Internationaler Kunstmarkt in Düsseldorf
- 1998 Wilhelm-Loth-Preis, Darmstadt
- seit 1999 Professur für Bildende Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
- 2002 Intermedium-Preis, mit Rainer Römer und Dietmar Wiesner
- seit 2005 Präsident der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg

BILDBESCHREIBUNG

Die Arbeit „Sightseeing“ aus der Werkgruppe Fotokonzepte. Von Hochhäusern oder aus Flugzeugen abgeworfene Fotoapparate fotografieren durch Automatik ausgelöst eine Reihe von ungewöhnlichen Perspektiven. Dadurch entstehen ohne Betätigung durch den Menschen wirklich neue, unbekannte Aufnahmen



MICHAEL HOFSTETTER

1961 geboren in Stuttgart
1983 – 1985 Grundlehre bei Martin Schmid, Schüler von Fernand Léger, Zeicheninstitut Universität Tübingen
1985 – 1991 Studium der freien Grafik und Malerei bei Gerd Winner, Akademie München
1988 Meisterschüler
1992 – 1993 Studium an School of Visual Art, New York, USA
ab 2009 Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste, München
1983 – 1985 Studium der Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte in Tübingen
seit 2009 Künstlerischer Mitarbeiter bei Professor Dieter Rehm (Fotoklasse der AdBK München)

PREISE/STIPENDIEN

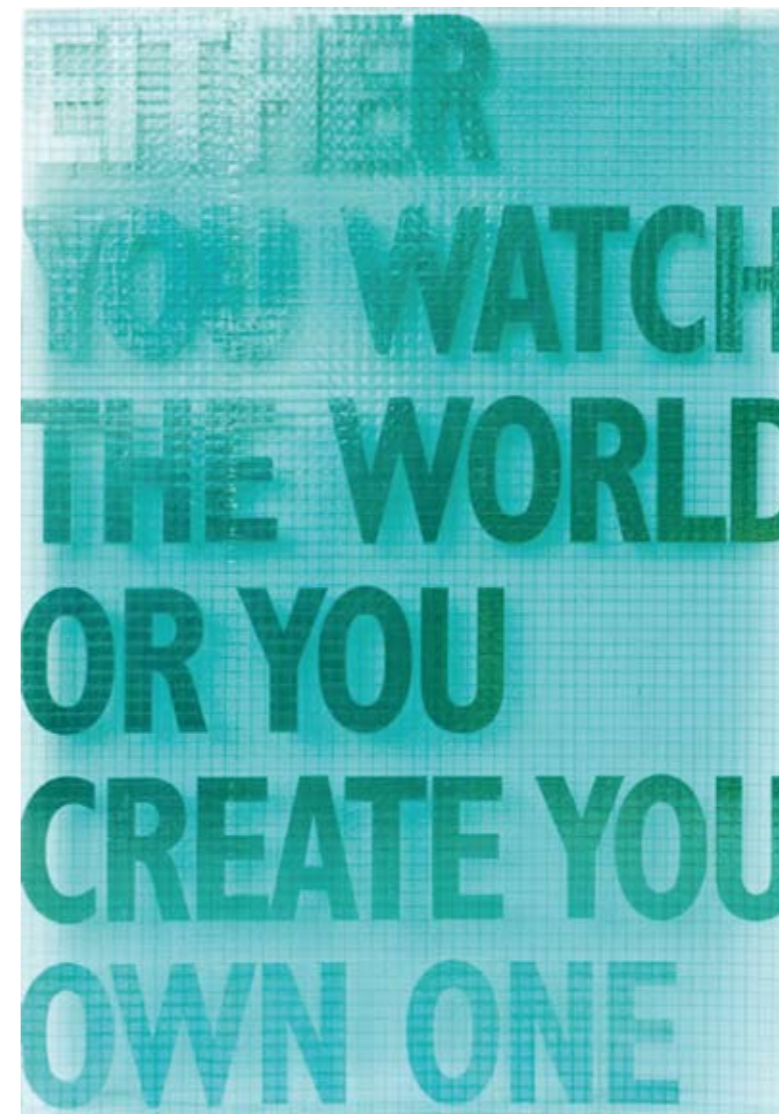
1988 Förderpreis »1. DEUTSCHER FOTOPREIS«, Stuttgart
1990 Debütantenpreis der Akademie der Bildenden Künste München
1991 Förderpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste
1991 DAAD-Stipendium (New York)
1993 Förderpreis der Stadt München
1994 Bayerischer Staatspreis
1995 Stipendium des Kunstfonds Bonn
1996 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg)
1999 Reisestipendium des Freistaates Bayern (Los Angeles)

EINZEL- AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2009 „Bicepteur“, Galerie Ruzicska///Weiss, Düsseldorf
2007 „Designfalle“, Aquamarin, München
2005 „woran arbeiten sie gerade?“, Galerie Ruzicska///Weiss,Düsseldorf; „booster (editedversion)“,Galerie Nusser & Baumgart, München
2002 „Mobbing & Mode“, Projektraum Mathias Kampl, Berlin; „sowohl als auch“, Galerie Nusser & Baumgart, München
2001 „Mobbing & Mode“, Galerie Mathias Kampl, München
2000 „Was soll ich tun?“, Raum Schessl, München (CD-ROM)
1998 „Kino Kino“, Galerie Otto Schweins, Köln
1997 „Die Schwelle“, Städtische Galerie imLenbachhaus, München (Katalog)

BILDBESCHREIBUNG

Was geschieht, wenn wir aus dem Fenster blicken? Schaut uns dann das Leben an
oder zimmern wir uns die Welt und den Blick darauf zuvor schon selbst?
Oder geschieht etwas ganz anderes? Wo stehen wir mit unserem Rucksack voll von Geschichte,
Wissen und technischem Fortschritt auf dem Weg der Suche nach
Authentizität und Wahrhaftigkeit? Was kann Kunst auf diesem Wege sein?
Welche Rolle übernimmt der Künstler dabei und welche Möglichkeiten hat er?



PETER KEES

Peter Kees arbeitet mit verschiedenen Medien, von Intervention und Performance über Video und Fotografie. Im weitesten Sinn stellt seine Arbeit Fragen nach dem So-Sein, aber auch nach Sehnsüchten, Visionen und Idealen. Die Werke sind zugleich als eine „menschlich-gesellschaftliche“ Hinterfragung zu verstehen.

Bisher waren seine Arbeiten u.a. auf der Mediations Biennale in Posen (Polen), auf der Havanna Biennale (Kuba), im Museum of Contemporary Art Skopje (Mazedonien), in La Capella Barcelona (Spanien), im PAN Palazzo delle Arti Napoli (Italien), in der Neuen Nationalgalerie Berlin, im Berliner Martin-Gropius-Bau, am Kunsthaus Bregenz (Österreich) und am ACC Weimar zu sehen.

Peter Kees lebt und arbeitet in Berlin.



BILDBESCHREIBUNG
Die Scheibe wurde blattvergoldet
und darauf dirigierte ich
Richard Wagners Oper Rheingold
die 1869 in München uraufgeführt
wurde.

YUSOB KIM

- 1959 geboren in Kwangju (Korea)
lebt und arbeitet in Seoul, Berlin
- 1978 Abschluss der High School, Chosun University Kwangju
1983 Abschluss Department of Fine Art, Chosun University Kwangju
1991 Zeichnung, Drucktechnik, Kunsthochschule Ostberlin
1995 Abschluss Hochschule der Künste Berlin, Meisterschüler von Prof. Wolfgang Petrick
seit 1996 Dozent für Malerei Chosun University Kwangju und Kyunggi University
2001 Graduate School, Chosun University Kwangju
2007 Gastprofessor für Malerei Udk Berlin
- STIPENDIEN**
- 1989 – 1992 KAAD Foundation (Stipendium/Auszeichnung)
1979 – 1982 Seongok Culture Foundation (Stipendium/Auszeichnung)
- EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)**
- 2011 floating view, Michael Schultz Gallery Seoul/Korea
Gebanntes Licht, Galerie Michael Schultz, Berlin
2010 Kim Yusob, Galerie Leger, München
Mountain Paradise Zyklus, Galerie CAS, Salzburg
2009 Pieces of Paradise, Michael Schultz Gallery, Seoul/Korea
2007 Energy Fields, Michael Schultz Gallery, Seoul/Korea
2006 Drawings, Yongin Culture and Arts Center, Yongin/Korea
2005 Four views of Cutting Edge, Gallery Baiksong, Seoul, schwarze Bilder, Stadt Museum Ephraim-Palais, Berlin
2004 Limit and boundary, Gallery Baiksong, Seoul
2003 Die Verteidigung, Maronnier Arts Center, Korean Culture and Arts Foundation, Seoul
2002 Members only, Kyunggi Culture and Arts Foundation, Gallery Jauro, IIsan
2001 Bis hierher und weiter, Gana Openspace, Seoul



BILDBESCHREIBUNG

In der Arbeit „Gebanntes Licht“ lässt der Künstler das Licht, das im Laufe des Tages durch das Fenster fällt, in Spektralfarben gehaltene Form werden.

TITEL „Gebanntes Licht“ | Jahr 2011 | Größe 102,5 x 148,5 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Mischtechnik auf Glas

FRANZISKA KNEIDL

- 1967 geboren in Bochum, aufgewachsen in Westberlin
lebt und arbeitet in Frankfurt am Main
- 1988 – 1991 Ausbildung zur Theatermalerin an den Münchner Kammerspielen
- 1992 – 1998 Kunststudium an der Hochschule der Bildenden Künste, Städelschule, bei Prof. Christa Näher, Frankfurt/Main
- 2006 Jahresstipendium des Lions Club Frankfurt/Main
- 2008 Ankauf durch die Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2011 „Kunst in Frankfurt IV“ Ausstellungshalle 1 A, Frankfurt
- 2010 „A. u.O.“ Kai Middendorff Galerie, Frankfurt am Main, Einzelausstellung „Substanz – Frankfurter Künstlerkataloge“, Ausstellungshalle 1 A, Frankfurt
- 2009 Sammlung Rausch – „Heidi au pay de Marti Kippenberger“ Frac Aquitaine, Bordeaux „My Generation“ Kunstverein Familie Montez, Frankfurt
- 2008 „Jahrgang Rausch. Städelschüler 1992“, Kunsthalle im Atelier Frankfurt
- 2007/08 „Feuer in der Gegenwartskunst“, Kunstmuseum Kaufbeuren; „Franziska Kneidl“, Galerie Prento und Wiesel, Wiesbaden, Einzelausstellung; „Neue Bilder“, Galerie Karl Pfefferle, München, Einzelausstellung
- 2007 „It takes something to make something. Die Sammlung Rausch“, Portikus, Frankfurt/Main; „Neue Bilder“, Markus Braun-Falco Kunstprojekte, Freiburg; „Circles, Spirals and Baozis“, Kunstverein im Bellevue-Saal, Wiesbaden (zusammen mit Paul Schwer)
- 2006 „Beton, Wurst und andere Teamgeister“, after the butcher, Berlin
- 2005 „Malerei“, Ausstellungshalle 1A, Frankfurt am Main; Galerie Karl Pfefferle, München, Dialoge VII zusammen mit Paul Schwer); „Poetik – Erotik“, Galerie Perpetuél, Frankfurt am Main
- 2004 „Frankfurt Abstrakt“, Ausstellungshalle, Frankfurt am Main; „elegant-underground 5“, Frankensteiner Hof, Frankfurt am Main
- 2003 „Von Land zu Land“, 1822-Forum, Frankfurt/Main; „Moden Schauen“, Galerie Karl Pfefferle, München
- 2002/03 „Zwei Bilder für einen Raum“, Ausstellungsraum Fridagrau, Frankfurt am Main
- 2002 „Wandmalerei“, Galerie Karl Pfefferle, München; „Fil Rouge“, Galerie René Steiner, Erlach, Schweiz
- 2001 „gilt“, Kunstraum B2, Leipzig

BILDBESCHREIBUNG

Das Kerzenbild erinnert den Betrachter subtil an eben diesen Ort der Energie und des Feuers, an ein positives Feuer, das hier Wärme, dort Licht spendet. Wie der Turm ruht auch die Kerze souverän in sich selbst.



TITEL „C.G.“ | Jahr 2011 | Größe 106 x 149,5 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Mischtechnik auf Glas

HANNE KROLL

1980 geboren in Starnberg
2000–2007 Studium an der Universität Augsburg MA Kunstgeschichte
Seit 2007 Lehrauftrag für Malerei an der Universität Augsburg
Seit 2007 Studium der freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Prof Anke Doberauer und an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg bei Prof Ralph Fleck (2010)

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2011 „Pink Fish“ temporärer Projektraum TH51, München
2010 „Zu mir oder zu dir“ - Halle 50, München (Katalog)
2010 „Über Kitsch“ – German Contemporaries – Vyner Studio, London
2009 „Positionen“ – Allianzakademie, Köln (Katalog)
2009 „Europe meets America“ – Seyhoun Gallery, West Hollywood, USA

ANKÄUFE/FÖRDERUNGEN/PREISE

2011 Ankauf der Stadt Wertingen
2009 Debütantenförderung der LfA Förderbank und des BBK Schwaben- Nord und Augsburg
2008 Johann-Georg-Fischer Kunstpreis der Stadt Marktoberdorf, Ankauf durch die Stadt
2006 Kunstpreis der Stadt Donauwörth, Ankauf durch die Stadt
2005 Kunstförderpreis der Stadt Neusäß

BILDBESCHREIBUNG

Bei dem Materialkontrast der Glasscheibe und der stark dominanten Farbe des Glases, stelle ich mir eine Szene im Wald vor, in der der Hund entweder kleiner oder größer im Bild sitzt. Die Bäume greifen dabei die Gitterstruktur des Glases wieder auf, das dunkelgrüne Glas bietet die Grundfarbe für den Hintergrund. Dabei sollen Farben auf dem Glas stehen (Hund), aber auch viel offen bleiben. Um den durchsichtigen Charakter des Glases zu betonen, wollte ich mit durchsichtigen Farben malen oder das Ganze zum Teil durchsichtig gestalten.



ALFRED KURZ

1972 geboren in Landshut
1993 Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker
1999 – 2006 Studium/Bildhauerei an der AdBK München bei Prof. Nikolaus Gerhart
seit 2004 Meisterschüler bei Prof. Nikolaus Gerhart

STIPENDIEN/PREISE

2002 ZDF Kleinkunstpreis
2004 ZDF Kleinkunstpreis
2006 Herrman Götz Preis/Marktobendorf
2007 Bayerischer Staatsförderpreis für Bildende Kunst
2007 Atelierförderung des Freistaates Bayern
2007 Debütantenförderung des BBK München
2009 Lichtkunstpreis Gräfelfing
2011 Atelierförderprogramm der Stadt München



TITEL „Fußballtor“ | Jahr 2011 | Größe 105 x 159 x 76 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Aluminiumprofil

VOLLRAD KUTSCHER

1945 geboren in Braunschweig
lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.

1965 Abitur in Wiesbaden

1965 – 1968 Bundeswehr

1968 – 1972 Studium am Hochschulinstitut für Kunst- und Werkerziehung, Mainz, erstes Staatsexamen

1975 zweites Staatsexamen

1975 – 1980 freischaffend

1980 – 1990 halbe Stelle als Kunsterzieher in Frankfurt

1982 – 1992 Lehraufträge an der FH Würzburg, F+F Zürich, Universität Lüneburg, Gesamthochschule Kassel, Hochschule für Gestaltung Offenbach, HBK Saarbrücken

1992 – 1993 Gastprofessur Gesamthochschule Kassel

1999 – 2000 Gastprofessur Universität Gießen

2007 Gastkünstler SS/07 an der Universität Hildesheim



BILDBESCHREIBUNG

Die Sandstrahltechnik ist, ähnlich wie
in japanischen Tuschemalereien frei eingesetzt.
Die liebeliche Fütterszene harmloser Vögelchen mit einem Würmchen
im Schnittpunkt der Diagonalen vor der Kulisse von
Fujiyama und Fukoshima ist eine aktuelle Homage an Hokusai.

TITEL „HOKUSAI Dank“ | Jahr 2011 | Größe 150 x 106 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Zeichnung sandgestrahlt

PETER REILL

- 1970 geboren in Kempten (Allgäu)
2009 Künstlerischer Mitarbeiter an der Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Dieter Rehm (Präsident der Akademie)
2000 Diplom, betreut durch Prof. Nikolaus Gerhart und Prof. James Reineking
1999 1. Staatsexamen
1993 – 2000 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Wolf Dieter Mayer und Prof. Norbert Prangenberg
1990 Allgemeine Hochschulreife
- AUSSTELLUNGEN**
- 2011 offline, Kunstbüro reillplast, München (K)
2010 Kunstausstellung Mühldorf 2010, Kunstverein Mühldorf
2010 OFF / ON 2010, MaximiliansForum, München (K); im Wartezimmer, Kunstbüro reillplast, München (K)
2009 Kunstsaua, Kunstbüro reillplast, München (K); auf und ab, Gartenhaus der Kunst, Akademie d.B. Künste München, wir kommen ..., KVB München
2008 reillbahn, OPEN ART o8, München (K); Mythos Wasser, Kunstverein Rosenheim-Kolbermoor; Idyllotop, Kunstverein Wasserburg (K); Kunstbüro reillplast, Bergfahrten (K)
2007 Hausfreunde, Galerie Kult 21 München
2005 Kleine Ferien, Galerie Schutzraum, München
2003 Fotogalerie Klix, München
2002 Die ersten Jahre der Professionalität 21, München (K)
2001 Kunstportal reillplast.de
2000 Akademiegalerie München, UPool (K)
1998 Einzelausstellung im Rahmen der Jahresausstellung der Akademie d. B. Künste (K)
- PREISE STIPENDIEN**
- 2007 Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung - reillbahn (K)
2006 Katalogförderung LfA Förderbank Bayern (K)
2002 Die ersten Jahre der Professionalität 21 (K)
1998 Danner Preis (K)
1996 Förderpreis der Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung (K)

BILDBESCHREIBUNG

Das Digitale hat sich in unserer Alltagswelt ausgebreitet und überlagert immer mehr das Analoge. Was aber passiert, wenn man digitale Informationen ins Analoge zurückzwingt? Das sorgt auf jeden Fall für Irritationen. Für diese Arbeit wurde der Netzzugang gekappt und der Download begehrter wie beliebiger Netzbilder abrupt unterbrochen.

TITEL „offline picog_2.jpg“ | Jahr 2011 | Größe 107 x 157 x 36 cm | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Plattendirektdruck, Bodenplatte, Neonbeleuchtung



RIVKA RINN

Born in Tel Aviv. Lives and works in Berlin.

- 1976 – 1980 Studies at the „Universität für Angewandte Kunst“, Vienna, Austria
1981 – 1982/86 Teaches at the „Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst“, Salzburg, Austria
1986 – 1988 Teaches at the „Universität für Angewandte Kunst“, Vienna, Austria (assistant of Oswald Oberhuber)
1986 – 1994 Lives and works in Florence, Italy
2001 – 2007 Professor at the „Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst“, Salzburg, Austria
2002 – 2011 Guest professor at the „Architecture Faculty Studio3“, Innsbruck University, Austria
2005 Lecturer at the Bartenbach Lichtakademie, Aldrans, Austria
2007 Nominated Active Member of the „European Academy of Sciences and Arts“, Austria

ONE PERSON EXHIBITIONS

- 2001 E-scape, Zuni Arte Contemporanea, Ferrara, Italy; Pro Arte Gallery, Hallein, Austria Achshav now contemporary art, Berlin, Germany (cat.)
2002 Signora, già' Via nuova per l'arte contemporanea, Florence, Italy
2003 Skylight, Aidan Gallery, Moscow, Russia; Time Station (For Milena), the Collection space – The Jewish Museum, Berlin, Germany
2004 Hoist Point, White Square at 798, Alexander Ochs galleries, Beijing, China; Departure, Center of Contemporary Art, Ujadowski Castle, Warsaw, Poland; Lotus, Gallery 86, Lodz, Poland
2005 Time station, Julie M. Gallery, Tel Aviv, Israel; Neue Galerie – Johanneum Museum, Graz, Austria (Artist in Residence), Himmel für Hameln, permanent Photo Installation, Sparkasse WeserbergLand, Hameln, Germany (cat.); Identity, Goethe Institute Brussels, Belgium (cat.)
2006 Streaming Lights, Paola Verrengia Gallery, Salerno, Italy, I Wish, DNA Gallery, Berlin,
2007 Galerie UBR, Salzburg, Austria
2008 Due Cose, Shay Arye Gallery, Tel Aviv, Israel
2009 Permanent photo installation, Andel's Hotel, Berlin, Germany
2010 Insight, Westend Praxis, Berlin, Germany
2011 Galerie Kampl, Munich, Germany



RÖMER & RÖMER

- 1968 geboren in Aachen
leben und arbeiten in Berlin
- 1978 Nina Römer geboren als Nina Tangian in Moskau/Russland
Kunststudium an der Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschüler von Prof. A.R. Penck
- 1996 Reisestipendium des Kunstvereins Düsseldorf (Torsten Römer)
- 1998 gemeinsame Gründung des internationalen Kunstprojekts M°A°I°S
- seit 1998 arbeiten sie als Künstlerpaar an ihren Projekten, Filmen und Kunstwerken zusammen
- EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)**
- 2010 O tu mir das nicht an, Kunsthalle Rostock, Rostock; Fighting for freedom, Gwangju Art Museum, Gwangju/Korea;
Die Flut, Galerie Michael Schultz, Berlin; Vor dem Auftritt, cas, Salzburg/Österreich
- 2009 „Terrorist No 1“, Heidelberger Kunstverein, Heidelberg; „Based on a true story“, Today Art Museum, Beijing/China;
Second Life in Peking, Galerie Kampl, München
- 2008 „Barfuss kommt ihr hier nicht rein“, Galerie Michael Schultz, Berlin
- 2007 „Sense of Life“, Hyundai Gallery, Seoul/Korea; „1Woche = 1 Arbeit“, Heidelberger Kunstverein
- 2006 „Café – Bistro – Hauptstadt“, Galerie Michael Schultz, Berlin
- 2003 Church Street Gallery, Orlando, Florida/USA, „Unendlich gerechte andauernde Freiheit“, Goethe Institut, Moskau/Russland
- 2002 „Grenzenlose Gerechtigkeit“, Galerie Barakk, ungarisches Kulturinstitut, Berlin; „Infinite Justice“, Galerie Arka,
Vladivostok/Russland; „Enduring freedom“, Galerie Südost Zentrum, Berlin
- 2001 „Electronic Cash“ (mit Performance), Galerie PIN, Bielefeld; „Shan Shui. Berg und Wasser“, Gruppe 10.000, Berlin und
Kunstbunker, Bielefeld; „Orbis Magnus. Das Unendliche und die Kugel“, PozzoPozozza, Berlin
- 2000 Graphic House im Rahmen von „Cologne in Liverpool,Liverpool“,England



BILDBESCHREIBUNG

Das Bild ist eine Ansicht Tokyos aus der Vogelperspektive, genauer gesagt von dem Mori Tower auf den Roppongi Hills. In dem Mori Tower befindet sich oben ein fantastisches zeitgenössisches Kunstmuseum und man kann 360° im Gebäude an der Glasfront entlang laufen und die ganze Stadt beobachten (öffentlich begehbar).

IVAN SCHMIDT

- 1984 geboren Kiev Ukraine, Geburtsname Chubukov Ivan
STUDIUM
- Seit 2005 Freie Malerei bei Prof. Anke Doberauer, Akademie der Bildenden Künste (AdBK) München
- Seit 2011 Meisterschüler Prof. Anke Doberauer
- AUSSTELLUNGEN & FÖRDERPREISE**
- 2007 Jahresausstellung AdBK München
- 2007 Gruppenausstellung „Kraft Werk Kunst“, München
- 2007 Target Partners/Bild des Abends (1.Platz)
- 2007 Bayerische Meisterwerke/Aufnahme in die Kunstsammlung, BMW
- 2008 Jahresausstellung AdBK München
- 2009 NY Living Contest/2. Platz (Katalog)
- 2009 Shortlist Pinchuk Art Centre Award, Kiev; (Katalog)/Aufnahme in die Kunstsammlung Viktor Pinchuk, „Greys Grace“, München
- 2009 Gruppenausstellung in der Neuhauser Kunstmühle, Salzburg
- 2009 Gruppenausstellung „Positionen“, bei der „Allianz“ Köln (Katalog)
- 2010 Gruppenausstellung „Sofa so good“, München
- 2010 Shortlist Kulturpreis Dr. Astrid & Franz Ritter Stiftung, Straubing
- 2010 Gruppenausstellung „Exchange MUC-DUS“ White Box mit Filser&Graef, München (Katalog)
- 2010 AMREF Flying Doctors Kunstauktion, St. Eurach
- 2010 Jahresausstellung AdBK München
- 2010 Gruppenausstellung „Bayern - Italien“, Wolnzach (Katalog, Presse)
- 2010 Gruppenausstellung „Exchange DUS-MUC“ bei EON mit Filser&Graef, Düsseldorf (Katalog)
- 2010 Art Kiev Messe für zeitgenössische Kunst (Katalog)
- 2011 Gruppenausstellung „Schneekristalle“, kuratiert von Dr. Barbara Rollmann-Borretty Von Maltzahn Fine Arts Galerie
- 2011 Einzelausstellung „Grey's Grace“, Hopfenmuseum Wolnzach (Katalog)
- 2011 AMREF Flying Doctors Kunstauktion, St. Eurach

BILDBESCHREIBUNG

Ivan Schmidt gibt den Fassadenscheiben die Form alttestamentarischer Gebotstafeln und beschriftet sie formelhaft mit überschwänglichen Zukunftsbeschwörungen.
„ Alles wird sagenhaft, etc.....!“



TITEL „Alles wird toll“, 3- teilig | Jahr 2011 | Größe je 100 x 48 cm | Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Lack, Schrift

MAXIMILIAN SEITZ

1937 geboren in Trostberg
1960 – 1966 Studium der Malerei a.d. Akademie der Bildenden Künste in München, Meisterschüler und Diplom bei Jean Deyrolle
1980 – 1987 Lehrauftrag Innenarchitektur, FH Rosenheim
1986 Schwabinger Kunstpreis
1989 Bay. Rundfunk München, Film von Dr. Peter Emmer über Maximilian Seitz
1996 Nymphenburger Kunstpreis, München
Studienaufenthalte in Südfrankreich (Lichtmalerei), Griechenland (Licht, Form, Weiß), Ägypten (Licht, Form, Erdfarben)

AUSSTELLUNGEN AUSWAHL

2000 Nymphenburger Kunstausstellung, Erwin von Kreibitz Museum
2001 Nymphenburger Kunstausstellung, Erwin von Kreibitz Museum
2003 Nymphenburger Kunstausstellung, Erwin von Kreibitz Museum, „Bilder auf orientalischen Stoffen“
2005 Galerie zart, München „Ägyptische Impressionen“
2008 Galerie Kalypso, München „Kalypso nach Sakkara“, Ausstellung „Ederer“, München
2009 Galerie Art Stürmer Istanbul, Türkei
2010 Galerie l'Atelier, München



BILDBESCHREIBUNG

Natürliche Landschaft, gestaltete Landschaft, natürliche und gestaltete Landschaft. Die Farbschockierung löst kreative Neugierde und Faszination aus. Die größte formale und farbige Intelligenz ermöglicht große Spannweiten und Aussagen – Aussagen aneinandergereihter Codes.

TITEL „Bayrischer Föhn“ | Jahr 2011 | Größe 70 x 100 | Technik Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Glasfarben, Collage, Mischtechnik

VOLKER SIEBEN

- 1960 geboren in Eiweiler- Saar, BRD
lebt und arbeitet in Berlin
- 1990 – 1992 Studium der Malerei bei Horst Hübsch in Berlin
- EINZEL-AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)**
- 2011 ANSWERS Galerie Julia Philippi, Heidelberg
SOUNDS LIKE PAINT Galerie Besch, Saarbrücken
- 2010 ME NOT ME Brennabor Kunsthalle Brandenburg + Kunstverein Dillingen (Katalog)
MELANCOLIA Literaturforum im Brecht-Haus, Berlin
- 2008 RIC'S GARDEN Galerie Besch, Saarbrücken
- 2006 DIAMONDS & JEWELLS Saarländische Galerie, Berlin
- 2005 FRIENDLY FIRE Galerie Montanelli, Prag, Tschechien
RARE MELODIES Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken (Katalog)
- 2003 BEWANDERTE BLÄTTER Brahm's Art Gallery, Berlin (Katalog)
- 2002 AMORTURE Galerie DNA, Berlin
SEA OF LOVE (mit Markus Copper) Galleri 21, Malmö, Schweden
- GRUPPEN-AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)**
- 2011 „Skrik“ Vestfossen Kunstlaboratorium, Norwegen (Katalog)
„Das Universum expandiert“ Galerie Kwadrat, Berlin (Katalog)
„Franzi's Choice“ Muzeo PreModerno, Spodnji Hotic, Slovenien
- 2010 100. Exhibition Kunsthalle Autocenter Art, Berlin
„Angezettelt“ Saarländ. Künstlerhaus Saarbrücken (Katalog)
- 2009 „Ici Berlin“ La Condition Publique, Lille, France (Katalog)
„Kennzeichen: SB“ Stadtgalerie Saarbrücken (Katalog)
„Prix Robert Schuman“ Metz, Frankreich (Katalog)
- 2008 „Dein Land macht Kunst“ Saarlandmuseum, Saarbrücken (Katalog)
- 2007 „Welcome to our neighbourhood“ Casino des arts contemporain, Luxembourg



BILDBESCHREIBUNG

Der Titel bezieht sich auf die schöpferische Arbeit des Künstlers, der angetrieben ist von einem inneren Machen Müssen – aber auch als Metapher für das Funktionieren Müssen in der Gesellschaft.

TITEL „nicht will – müssen“ | Jahr 2011 | Größe 75 x 106 cm | Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Kreide, Acryl, Spray

BARBARA SPAETT

- 1962 geboren in München
- 1982 Gesellenbrief für Holzbildhauerei/Theaterplastikerin
- 1983 Sängerin bei der Band DIE MUSIKTHERAPEUTEN
- 1988 Freiberuflich tätig für Theater, Film und Museen
- 1990 Italien-Tournee mit der Band DISTORTION PARTY
- 1995 Eröffnung der MARIA BAR München-Pasing
- 1996 Kunststudium a.d. Akademie d.B. Künste München
- 2001 Meisterschülerin
- 2002 Diplom
- 2006 Gründung des Performance Duos STEPPENDEPP
- 2008 FLIEGENDE ENTE THEORIE, Musikprojekt mit Stefan Conrady und Tom Früchtl
Dozentin, Mediendesignhochschule München-Pasing
- 2009 Lehrauftrag, Akademie d.B. Künste München

BILDBESCHREIBUNG

Die Drahtglasscheibe, um die ein Holzrahmen gebaut ist, auf dem ein selbstgenähter und selbstgefärbter Stoff als Vorhang angebracht ist, wird dadurch unsichtbar. Die Farbformation erschließt einen Durchgang oder ein Tor zu dem, was dahinter ist oder sein könnte.



TITEL „ohne Titel“ | Jahr 2011 | Größe 150 x 106 cm | Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Holzrahmen, Vorhang

ALIREZA VARZANDEH

- 1963 geboren in Shiraz, Persien
1979 Abitur
1981-1985 Design-Studium an der Universität Teheran, Schwerpunkt Illustration
1998 Zusatzausbildung: persische Keramik für Außen- und Innenräume, verschiedene Druckverfahren
1987 Beginn des Studiums der Freien Grafik und Freien Malerei an der Fachhochschule für Kunst und Design Köln bei Frau Prof. Lewandowski und Herrn Prof. Karl Marx
1992 Abschluss des Studiums als Meisterschüler von Professor Marx
- EINZELAUSSTELLUNGEN**
- 2000 Baker & McKenzie Frankfurt, Kurator: Galerie Timm Gierig (Katalog)
2001 Galerie Peter Tedden (Katalog), Baker & McKenzie Berlin, Kurator: Galerie Timm Gierig (Katalog)
2003 Galerie Josef Nisters, Speyer
2004 Galerie Josef Nisters, Speyer
2007 Galerie Josef Nisters, Speyer (Katalog)
2008 Galerie Joy of Peace, Köln (Katalog)
- GRUPPENAUSSTELLUNGEN**
- 2000 Kunst Köln 2000, Internat. Kunstmesse Köln; Galerie Incontro, Bauconsult Köln, Kurator: Galerie Timm Gierig, Köln, (Katalog)
2001 Kunst Köln 2001, Galerie Peter Tedden, Messe Köln; Galerie Incontro, Eitorf; Kunstmesse Amsterdam, Galerie Peter Tedden
2001 Galerie Benninger, Köln
2002 Kunstverein Oberhausen, Galerie Mojavari, Köln
2003 Art Frankfurt, Galerie Peter Tedden, Kunst Köln
2003 Galerie Peter Tedden, Messe Köln Galerie Josef Nisters, Speyer
2004 Arbeiten auf Papier, Galerie Josef Nisters, Speyer
2005 Art Karlsruhe, Galerie Josef Nisters
2006 Art Karlsruhe, Galerie Josef Nisters
2007 50 + 1, Galerie Josef Nisters
2008 Art Karlsruhe, Galerie Josef Nisters



BILDBESCHREIBUNG

Alireza Varzandeh nimmt das Grün der Glasfläche auf und konstruiert daraus eine Wasserfläche mit Badenden.

TITEL „im Fluss“ | Jahr 2011 | Größe 102 x 149 cm | Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk, Müllerstraße 7, München, Mischtechnik, Öl/Acryl

ADRIAN WALD

1986 geboren in Bad Neustadt an der Saale
seit 2007 Studium der Malerei und Grafik bei Prof. Doberauer an der AdBK München
2010 Erasmus-Stipendium an der Ecole Superieur Beaux-art de Marseille



BILDBESCHREIBUNG
Meine Idee zur Gestaltung der Fassadenscheibe
ist der Blick aus dem Turm des ehemaligen Heizkraftwerks,
wie ich ihn 2008 fotografiert habe.

TITEL „Blick aus dem Heizkraftwerk | Jahr 2011 | Größe 106 x 156 cm | Original Drahtglasscheibe von der Fassade Heizkraftwerk,
Müllerstraße 7, München, Sprühlack auf Glas

KONTAKT AUSSTELLUNG

GALERIE KAMPL

Buttermelcherstraße 15
80469 München
Telefon +49-(0)89 219 38 200
Mobil +49-(0)170 533 53 10

KONTAKT WOHNEN IN THE SEVEN



IMMOBILIENMARKETING

T & H Immobilienmarketing GmbH
Königinstraße 11a
80539 München
Telefon +49 (0)89 287 00 99 0
office@thi-marketing.de

ai|p alpha invest
Projekt GmbH

LB=BW
Immobilien